

100 JAHRE BAUHAUS – WIR BAUEN MIT!

Zum Bauhausjubiläum in 2019 bietet die Kunstschule Gera themenbezogene Kurse für den Schulunterricht der Klassen 3 – 12 an. Die Teilnahme ist für Schulen und Schüler*innen kostenfrei.

B100.1

Werkstatt_Bühne

Es lebt! – Das Mechanische Ballett – Stop-Motion/Legetrick

Dozent: Nils Lauterbach, Medienkünstler, Bachelor of Fine Arts

5. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken, Medien

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

B100.2

Werkstatt_Bühne

Tanz! Fläche!

Dozent: Erik Buchholz, Dipl. Künstler

3. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

B100.3

Werkstatt_Bühne/Fotografie

Von der figuralen Abstraktion des Menschen zur Kunstfigur – Szenische Fotografie

Dozent: Nils Lauterbach, Medienkünstler, Bachelor of Fine Arts

5. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

B100.4

Werkstatt_Malerei

Leuchtende Bilder!

Dozent: Wolfgang Schwarzentrub, freischaffender Maler, VBK

3. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

B100.5

Werkstatt_Malerei

Abstrakte Kompositionen – Ungegenständliches Gestalten

Dozentin: Barbara Toch, Dipl. Künstlerin

3. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

B100.6**Werkstatt_Graffiti****Form und Farbe**

Dozent: Christian Gutschke, Kollektiv K7

6. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

B100.7**Werkstatt_Freie Kunst****Experiment Bauhaus!**

Dozenten: Thomas Prochnow und Joachim B. Schulze, Dipl. Künstler

4. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

B100.1

Werkstatt_Bühne

Es lebt! – Das Mechanische Ballett – Stop-Motion/Legetrick

In dieser Werkstatt wollen wir uns mit der Filmtechnik Stop-Motion und Legetrick beschäftigen. Ganz im Zeichen von Kurt Schmidts *Mechanischem Ballett* (siehe Bauhaus-Ausstellung Orangerie) spielen dabei geometrische Grundformen die Hauptrolle in unseren kleinen Filmen. Die tanzenden Formen sollen dabei Eurer Vorstellungskraft entspringen, sodass am Ende kleine Choreografien entstehen. Durch Eure Ideen und Geschichten werden wir alles Nicht-Gegenständliche vor der Kamera zum Leben erwecken. Nach der Erarbeitung eines Stücks in einem kleinen Skript und Storyboard werden Abläufe, Umsetzung und Techniken besprochen; Objekte, Figuren und Hintergründe gestaltet und filmisch festgehalten.

Zu Zeiten des Bauhauses:

Das *Mechanische Ballett* des Bauhaus-Studenten Kurt Schmidt aus dem Jahr 1923 gehört zu den bedeutendsten Bühnenwerken des Bauhauses. Es verbindet Kunst, Musik und Tanz/Bewegung zu einem faszinierenden Gesamtkunstwerk. Abstrakte Figurinen – zwischen Konstruktivismus, Futurismus und Maschinentheater angesiedelt – bewegen sich zu moderner Musik. Die Möglichkeit, geometrische Grundformen und Bewegung neu zu interpretieren und zu organisieren, stand dabei im Mittelpunkt.

Dozent: Nils Lauterbach, Medienkünstler, Bachelor of Fine Arts

5. – 12. Klasse; Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken, Medien

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

B100.2

Werkstatt_Bühne

Tanz! Fläche!

Von Flächen ausgehend wird ein Ensemble entwickelt, das miteinander tänzerisch und spielerisch agieren kann. Die geometrischen Grundformen werden untersucht und in Szene gesetzt. Über die Grundfarben forschend wird eine Charakteristik der Farben erarbeitet. Die Figuren werden Akteur*innen in einem Stück und/oder Video.

Zu Zeiten des Bauhauses:

Trotzdem *Das Mechanische Ballett* von Kurt Schmidt zu den Ikonen des Weimarer Bauhauses gehört, ist sein Erfinder fast vergessen. Schmidt beschäftigte sich Zeit seines Lebens mit geometrischen Grundformen, entwarf aber auch Bühnenbilder. Vor allem im *Mechanischen Ballett* zeigt sich Schmidts Experimentierfreudigkeit, aber auch sein intermedialer Ansatz, der ein Wesenszug des Bauhauses war.

Dozent: Erik Buchholz, Dipl. Künstler

3. – 12. Klasse; Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

B100.3: Werkstatt_Bühne/Fotografie

Von der figuralen Abstraktion des Menschen zur Kunstfigur – Szenische Fotografie

In dieser Werkstatt „Szenische Fotografie“ wollen wir uns speziell mit dem Thema Kostümierung und der Bühnenidee Oskar Schlemmers beschäftigen. Die Abstraktion des menschlichen Körpers zur Kunstfigur – ganz nach dem Vorbild Schlemmers – ist das zentrale Element des Kurses. Dabei ist unser eigener Körper Vorlage für die Kunstfigur. Anhand von abstrakten Kostümentwürfen sollen neue gestalterische Ansätze entwickelt werden. Die kleinen Gesamtkunstwerke werden in performativen Szenen präsentiert und mit der Kamera eingefangen.

Zu Zeiten des Bauhauses:

Oskar Schlemmer, einer der ersten Meister am Bauhaus, von 1921 bis 1929 tätig, leitete ab 1923 die Bühnenwerkstatt am Bauhaus. Sein *Triadisches Ballett* wurde weltbekannt. Mit seinen Bühnenideen und aufwändigen Kostümen entwickelte Schlemmer den „Mensch“ zur Kunstfigur. In ihr vereinen sich Tanz, Architektur, Kostüm und Musik. Die figurale Idee „Wie kann der Mensch zur Form werden?“ durchzieht seine Arbeiten wie ein roter Faden.

Dozent: Nils Lauterbach, Medienkünstler, Bachelor of Fine Arts

5. – 12. Klasse; Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

B100.4

Werkstatt_Malerei

Leuchtende Bilder!

Die Hinterglasmalerei mit ihrer extrem leuchtenden, kontrastreichen Farbigkeit und den vereinfachten Konturen ist auch heute noch faszinierend. Im Kurs sollen solcherart leuchtende Bilder entstehen und dabei die Freude am Gestalten von Formen und Farben erprobt werden. Ausgangspunkt des Kurses ist der Geraer Bauhauskünstler Kurt Schmidt, der bis ins hohe Alter Glasbilder geschaffen hat.

Anknüpfend an seine malerischen Experimente sollen die Kursteilnehmer*innen im spielerischen Umgang mit geometrischen Formen neue künstlerische Lösungen finden.

Zu Zeiten des Bauhauses:

Das Leben und Werk des Geraer Bauhauskünstlers Kurt Schmidt (1901-1991) war geprägt von seinem künstlerischen Umfeld am Bauhaus. 1921 ging er ans Bauhaus nach Weimar, wo er Kurse bei Johannes Itten, Paul Klee und Wassily Kandinsky besuchte, aber auch von Theo van Doesburg viele Impulse erhielt. Sein Werk ist dementsprechend stark beeinflusst von verschiedenen Strömungen. Vom Konstruktivismus über malerische Annäherungen an Musik bis zu abstrakten bewegten Bildern, hat Schmidt ein vielseitiges Œuvre hinterlassen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang eine Serie von Glasbildern mit dem Titel „Kompositionen“, in denen verschiedene geometrische Formen hintereinander auf vier Scheiben angeordnet sind, sodass sich diese gegenseitig durchdringen.

Dozent: Wolfgang Schwarzentrub, freischaffender Maler, VBK

3. – 12. Klasse; Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

B100.5

Werkstatt_Malerei

Abstrakte Kompositionen – Ungegenständliches Gestalten

Der Spaß am Malen und Zeichnen und die Freude an selbst gestalteten Bildern soll in diesem Kurs im Zentrum stehen. Ausgangspunkt des Kurses ist die Ausstellung BAUHAUS.LINES in der Neuen Galerie für Zeitgenössische Kunst der Häselburg, die herausragende Positionen nichtgegenständlicher Malerei in der Nachfolge des Bauhauses von 1965 bis heute präsentiert. Mit einfachen Mitteln sollen im Kurs geometrische Kompositionen entstehen. Zeichnung und Malerei, aber auch einfache Drucktechniken werden genutzt.

Zu Zeiten des Bauhauses:

Farbe bildete einen Hauptschwerpunkt in der gestalterischen Lehre am Bauhaus, nicht nur aufgrund ihrer Bedeutung für die abstrakte Bildform, sondern als grundlegendes Gestaltungselement. Auf der Grundlage der Farbenlehre von Johann Wolfgang von Goethe und Philipp Otto Runge entwickelten Johannes Itten, Paul Klee und später Wassily Kandinsky eine psychologische Farblehre, in der Farben bestimmten Empfindungen und Formen zugeordnet wurden.

Dozentin: Barbara Toch, Dipl. Künstlerin

3. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst, Werken

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

B100.6

Werkstatt_Graffiti

Form und Farbe

Im Workshop werden grundlegende Maltechniken des Graffiti erklärt. Nach einer kurzen theoretischen Einleitung soll das Hauptaugenmerk auf der gemeinsamen Gestaltung einer Wandfläche liegen. Dabei wird speziell auf Formen, Farben und Flächen eingegangen und ihre Beziehungen zueinander untersucht. Nach der Erarbeitung einer Vorlage wird in kleinen Übungen der Umgang mit Sprühfarbe auf einer Fläche trainiert. Die erlernte Technik wird später auf eine größere Fläche übertragen.

Zu Zeiten des Bauhauses:

Wassily Kandinsky, Bauhaus-Meister und stellvertretender Bauhaus-Direktor, prägte das Bauhaus durch seine besondere Form- und Farblehre. Der Zusammenhang zwischen Farben und Formen nahm in Kandinskys Denken und Kunstpädagogik einen zentralen Platz ein. Die für das Bauhaus charakteristische Zuordnung der Grundfarben Rot, Gelb, Blau zu den geometrischen Formen Quadrat, Dreieck und Kreis geht auf seine Farb- und Formenlehre zurück.

Dozent: Christian Gutschke, Kollektiv K7

6. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

B100.7

Werkstatt_Freie Kunst Experiment Bauhaus!

Das Bauhaus hat in allen Bereichen seine Spuren hinterlassen: ob in der Fotografie, der Malerei, im Design oder Handwerk – alle Bauhäusler*innen entwickelten ihre eigene Bildsprache. Im Kurs soll den unterschiedlichen Herangehensweisen der Bauhäusler*innen nachgegangen werden und im spielerischen Experiment neue künstlerische Ideen entwickelt werden.

In diesem Kurs sind alle Medien und Techniken erlaubt: Von der performativen Intervention auf der Straße, Graffitis an Hauswänden bis zum großen abstrakten Leinwandbild oder inszenierter Fotografie darf alles ausprobiert werden.

Zu Zeiten des Bauhauses:

Das Bauhaus war nicht nur eine Design-, Architektur- und Kunstschule, sondern auch Ausbildungsstätte für Weber*innen, Dekorateur*innen, Wandmaler*innen, Filmmacher*innen, Fotograf*innen etc.. Am Bauhaus wurde mit den unterschiedlichsten Materialien experimentiert und dabei die traditionellen Gattungsgrenzen überwunden. So gab das Bauhaus viele Impulse zur Erweiterung des Kunstbegriffs.

Dozenten: Thomas Prochnow und Joachim B. Schulze, Dipl. Künstler

4. – 12. Klasse

Lehrplanempfehlungen: Kunst

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

3. Sommerakademie @ Häselburg

15.7. – 21.07.2019, 17.00 – 20.30 Uhr

Für jede*n ab 14 Jahre!

Graffiti

Mit Thomas Prochnow, Dipl. Künstler

Graffiti ist inzwischen fester Bestandteil der Jugendkultur und aus dem urbanen Raum nicht mehr wegzudenken. Der Graffiti-Workshop vermittelt unter Anleitung eines langjährig arbeitenden Graffiti-Künstlers die verschiedenen Graffitechniken mit Dose, Tape, Schablone u.a. Im Zentrum des Kurses steht der künstlerische Aspekt des Graffiti als ästhetische Ausdrucksform der Sub- und Jugendkultur, die gegen die etablierte Institution Kunst rebellierte und damit Kunst in den öffentlichen Raum übertrug.

Der Kurs führt nicht nur in die grundlegenden Maltechniken des Graffiti ein, sondern möchte Farb-Form und Flächenbeziehungen untersuchen. Nach der Erarbeitung einer Vorlage wird in kleinen Übungen der Umgang mit Sprühfarbe auf einer Fläche trainiert. Angestrebt wird die Gestaltung eines eigenen „Pieces“ – wie z.B. die Bemalung einer Wand oder Holzplatten, die später im Treppenhaus der Häselburg oder im öffentlichen Raum Geras gezeigt werden können.

Happening und Fluxus

Mit Burkhard Schlothauer, Komponist und Dr. Claudia Tittel, Kunsthistorikerin und Dozentin

Fluxus, der von George Maciunas für eine Gruppe von Künstler*innen erfundene Begriff, wurde in den 1960er Jahren zu einem Label, einer Marke für eine gattungsübergreifende Kunstpraxis und einen erweiterten Kunstbegriff, in dem die Grenze zwischen Kunst und Leben, zwischen Musik und Literatur, zwischen Konzert und Theater, Zufall und Determination ausgelotet wurde. In den sogenannten Fluxus-Events wurden nicht nur die medialen und musealen Dispositive gesprengt, sondern multisensuale, prozessorientierte Kunstwerke, d.h. kleine Performancestücke geschaffen.

Im Kurs soll sowohl den künstlerischen als auch theoretischen Vorläufern von Fluxus nachgegangen werden. Neben der Lektüre zentraler Texte von und über die Fluxisten, werden wir den Kurs zu einem Experimentierfeld machen und Events der Fluxisten aufführen, als auch eigene kleine Performances im Geiste der Fluxisten erfinden und dabei selbst zu Fluxuskünstler*innen werden.

Stop Motion

Mit Nils Lauterbach, Medienkünstler, Bachelor of Fine Arts

Wolltest du schon immer wissen, wie ein Trickfilm entsteht, starre Figuren zu laufen anfangen, Gegenstände sich durch Geisterhand bewegen oder wie die Zaubertricks von YouTuber funktionieren?

In diesem Kurs wollen wir uns mit der Filmtechnik Stop-Motion und Legetrick beschäftigen. Collagen, Zeichnungen, Gegenstände und Personen werden wir sprichwörtlich in Bewegung setzen. Durch Deine Ideen und Geschichten, egal wie durchgedreht und verrückt diese sind, werden wir ALLES vor der

Kamera zum Leben erwecken. Nach der Erarbeitung Deiner Vorstellung in einem kleinen Skript und Storyboard werden Abläufe, Umsetzung und Techniken besprochen; Objekte, Figuren und Hintergründe gestaltet und filmisch festgehalten. Ein Film ohne Ton ist nicht wirklich spannend und mitreißend, deshalb werden wir unsere eigene Musik komponieren, Atmosphären aufnehmen und Geräusche erzeugen. Lass uns zusammen mit Deiner Phantasie die Grenzen der Physik aufheben und neu gestalten.

Kunstschule Gera e.V. – Freie Akademie

Adresse: Burgstr. 12, 07545 Gera

Tel.: 0365 – 55 2468 44 oder 0365- 71 27 81 92

E-Mail: kontakt@kunstschule-gera.de

www.kuntsschule-gera.de